



HföD-Aktuell 9/2020

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Haus Theresienstein im benachbarten Park, Foto: Stadt Hof

.Aktuelles

- Studienbeginn 2020 3
- Präsenzlehre 4
- Qualifizierungsoffensive - Katalog für 2021 5

.Förderverein

- Lernen und Lehren 6

.Personalmeldungen

- 40 Jahre im Dienst 7

.Impressum

9

Studienbeginn 2020

Am 5. Oktober 2020 hat das Studium für den Studienjahrgang 2020/2023 im Diplomstudiengang nichttechnischer Verwaltungsdienst an der Verwaltungshochschule Hof begonnen. Erstmals seit Bestehen der Hochschule fand die Begrüßung digital durch Fachbereichsleiter Harald Wilhelm und seinem Stellvertreter Matthias Grübl statt.

629 neue Studierende, davon 375 Frauen und 254 Männer haben sich für diesen Studiengang entschieden. 444 Studierende kommen von bayerischen Kommunen, alleine 107 von der Landeshauptstadt München, und 185 Studierende kommen von staatlichen Behörden. 28 Studierende waren bislang Zeitsoldaten der Bundeswehr und 26 Studierende kommen im Rahmen ihrer Ausbildungsqualifizierung nach Hof.

Im Zeitraum vom 5. Oktober 2020 bis einschließlich 30. November 2020 findet das Studium gemäß dem regulären Studienablauf in Form von digitalen Lehrangeboten mit Verbleib der Studierenden bei den Ausbildungsbehörden statt. Damit haben die Studierenden auch die Möglichkeit zum Beginn ihres Studiums die ersten Einblicke in den Alltag ihrer Behörden zu bekommen. Ab 1. Dezember 2020 bis einschließlich 30. März 2021 wird für die Studierenden dieses Jahrgangs dann Präsenzlehre an der Hochschule stattfinden.

Für die Studienanfänger wurde ein Image-Film gedreht. Mit diesem Link können Sie sich in ILIAS den Film auch ohne Anmeldung ansehen:

https://fhoed.iliasnet.de/goto.php?target=grp_1686853&client_id=FHOED

K.V.

Begrüßungsvideo Studienjahrgang 2020/2023



Präsenzlehre an der Verwaltungshochschule in Hof bereits seit Mitte Mai

Mitte März 2020 erfolgte der coronabedingte Lockdown für das öffentliche Leben, infolgedessen wurden auch die Hochschulen in Deutschland geschlossen. Am 16. März wurde der Präsenzbetrieb an der Verwaltungshochschule in Hof eingestellt und schnellstmöglich auf Online-Lehrbetrieb umgestellt. Nahezu alle Hochschulen deutschlandweit bieten bis heute kaum Präsenzveranstaltungen für ihre Studierenden an, die Online-Lehre beherrscht die Hochschullandschaft.

Nicht so bei der Hochschule für den öffentlichen Dienst am Fachbereich Allge-meine Innere Verwaltung. Bereits im Zeitraum vom 18.05.2020 bis einschließlich 29.05.2020 wurden zur Vorbereitung der Qualifikationsprüfung Lehrveranstaltungen für die Studierenden des Studiengangs Verwaltungsinformatik in Präsenz durchgeführt. Im Juni und Juli fanden dann die schriftlichen und mündlichen Qualifikationsprüfungen für den technischen und den nichttechnischen Verwaltungsdienst statt. Von den insgesamt 538 Prüflingen des nichttechnischen Dienstes bestanden 502 Studierende die Prüfungen im ersten Durchgang.

Die Präsenzlehre im Studiengang Verwaltungsinformatik startete bereits in vollem Umfang im August. Seit Anfang September besuchen auch wieder mehr als 640 Studierende des Studiengangs nichttechnischer Verwaltungsdienst Präsenzveranstaltungen aus den Bereichen Recht, öffentlicher Betriebswirtschaftslehre und der Sozialwissenschaften. Sie bereiten sich damit auf ihre Zwischenprüfung Ende November 2020 vor.

Da aus Gründen des Infektionsschutzes nicht alle Studienjahrgänge in Präsenzform unterrichtet werden können und auch in den Wohnanlagen der Studierenden eine Reduzierung der Bewohneranzahl erfolgen musste, besuchen die Studierenden, die jetzt zum 4. Oktober ihr Studium begonnen haben, zunächst Online-Lehrveranstaltungen, bevor sie Anfang Dezember mit der Präsenzlehre in Hof beginnen.



Weshalb nun hat die Verwaltungshochschule schon mit der Präsenzlehre begonnen? Die Studierenden dieser Hochschule befinden sich bereits im Beamtenverhältnis auf Widerruf, sind also bereits Beschäftigte des öffentlichen Dienstes. Gerade die Behörden haben aktuell einen hohen Personalbedarf, um ihre Aufgaben auch in Corona-Zeiten sachgerecht erledigen zu können. Insoweit ist die Hochschule gehalten die Studienbedingungen trotz aller Widrigkeiten so optimal wie möglich zu gestalten, damit die Studierenden eine reelle Chance bekommen, das Studium erfolgreich zu beenden und damit den Behörden schnellstmöglich zur Verfügung zu stehen. Hinzu kommt, dass eine ganze Reihe der Studierenden von ihren Behörden zur Dienstleistung in die örtlichen Gesundheitsämter

geschickt wurde, um dort zu helfen aufgetretene Infektionen nachzuverfolgen, damit es zu keiner ungehinderten Ausbreitung kommt. In der Folge konnten sich diese Studierenden in dieser Zeit nicht uneingeschränkt ihrem Studium widmen.

Deshalb hat sich die Hochschulleitung entschlossen, neben der Online-Lehre auch wieder die Präsenzlehre anzubieten, da die umfangreichen und komplexen Studieninhalte alleine durch die Online-Lehre nicht mit dem hohen Qualitätsanspruch der Hochschule zu vermitteln sind. Gespräche mit Studierenden haben gezeigt, dass diese selbst der Auffassung sind, dass Online-Lehrangebote eine Präsenzlehre gut ergänzen, aber nicht ersetzen können. Schließlich erwarten die Bürger zurecht Behördenbeschäftigte, die sich ihrer Probleme mit dem nötigen Fachwissen annehmen.

K.V.

Fortbildungsangebot 2021

Das neue Fortbildungsangebot 2021 ist auf unserer Homepage veröffentlicht.

Der Versand der Druckexemplare ist ab der 42. Kalenderwoche vorgesehen.

Wir möchten Sie bereits heute darauf hinweisen, dass der nächste Fortbildungskatalog für das Jahr 2022 umwelt- und ressourcenschonend ausschließlich digital zur Verfügung gestellt werden wird.



Lernen und Lehren: der Förderverein unterstützt Tutorium

Erfolg beim Studium hat viele Faktoren, die Eigeninitiative der Studierenden ist dabei unumgänglich. Eine besonders beliebte Variante des Selbststudiums ist das Lernen in der Gruppe. Zusammen mit der Fachbereichsleitung hat daher der Förderverein der Verwaltungshochschule ein Programm gestartet, um die Bildung von Lerngruppen durch ein sogenanntes Tutorium zu fördern. Der Förderverein tritt für die Optimierung der Lernbedingungen und des Studienerfolgs am Fachbereich ein und will so seinen Beitrag für ein erfolgreiches Studium an der HföD leisten. Er hat dieses Tutorium nun initiiert und tritt als Vermittler auf zwischen den Tutoren – das sind Studierende aus dem dritten Studienjahr, die bereit sind, beim Lernen anzuleiten und Übungsfälle oder relevanten Themen in der Gruppe zu besprechen - und den Kursteilnehmern – das sind Studierende aus dem ersten Studienjahr, die gerne in der Gruppe arbeiten und sich stetig verbessern wollen. Bereits 7 Kurse werden so von Studierenden für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen angeboten. Die Kurse starteten Anfang Februar und zeigten bereits erkennbare Erfolge, als sie wegen der Corona-Pandemie gestoppt werden mussten. Das Projekt ruht zwar derzeit, soll aber nach dem Willen aller Beteiligten wieder aufleben, sobald es die Infektionslage zulässt. Einer der Tutoren schilderte seine Eindrücke folgendermaßen: „Ich war äußerst positiv über die große Resonanz überrascht. Meine beiden Tutorien waren rasend schnell voll belegt. Die Studierenden sind äußerst fleißig und interessiert bei der Sache. Sie folgen dem Tutorium sehr aufmerksam und arbeiten in hervorragender Weise mit. Auch die auftretenden Fragen zeugen davon, dass die Teilnehmer/innen sich intensiv mit der Materie befassen. Die Motivation der Studierenden würde ich als sehr hoch einschätzen.“

Durch die Wissensvermittlung profitieren zum einen Lernende des ersten Jahrgangs, da sie in Gruppen auch außerhalb der eigentlichen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit der Wiederholung und Vertiefung haben. Aber auch diejenigen, die kurz vor der Qualifizierungsprüfung und damit ihrem Abschluss an der HföD stehen, können durch ihre Lehrtätigkeit ihr Wissen auffrischen, mitwiederholen und ohne Prüfungsdruck versuchen, komplexe Sachverhalten verständlich darzulegen. Der Förderverein der Verwaltungshochschule und der Fachbereich selbst freuen sich, dieses Angebot von Studierenden für Studierende unterstützen zu können und so die Selbstständigkeit beim Lernen und Lehren zu verbessern.

Unser Bild zeigt die Tutoren v.l.n.r.: Nico Stable, Maximilian Rogozik, Dominik Nadler, David Mühlbauer, Nico Hilburger mit dem Vereinsvorsitzenden Rüdiger Neubauer.



Hochschullehrer Jürgen Fuchs und Sachgebietsleiter Stefan Österle blicken auf 40 Jahre öffentlicher Dienst zurück

Regierungsdirektor Jürgen Fuchs, gebürtiger Bayreuther, begann seine berufliche Laufbahn von 1980 bis 1982 als Zeitsoldat bei der Bundeswehr, bevor er von 1982 bis 1985 das Studium für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst in Bayern an der damaligen Bayer. Beamtenfachhochschule absolvierte. Als Beamter der Stadt Bayreuth war er dort von 1985-1991 Sachbearbeiter in verschiedenen Funktionen im Sozialamt, im Jugendamt und der Finanzverwaltung, 1991 wurde er Sachgebietsleiter Tarifrecht in der Personalverwaltung und ab 1998 in Personalunion zusätzlich Sachgebietsleiter Organisation.



Ende der 90er Jahre wurde Jürgen Fuchs als Vertreter der Stadt Bayreuth in einem Städteverbund mit Nürnberg, Erlangen, Fürth und Schwabach („Media@Komm“) entsandt. Er war damit an einem der ersten längerfristigen „E-Government“-Projekte zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen in Bayern beteiligt. Bereits Anfang der 1990er Jahre begann Jürgen Fuchs seine nebenamtlichen Tätigkeiten in der Ausbildung und Fortbildung für die Bayerische Beamtenfachhochschule, die Bayerische Verwaltungsschule, das Kommunale Studieninstitut Südsachsen in Chemnitz sowie verschiedene Anbieter bundesweit. Seine „Neigung zur Lehre“ war für ihn schon damals deutlich spürbar, zumal er unmittelbar nach dem Abitur seinen Überlegungen hinsichtlich eines Lehramtstudiums nicht gefolgt war, da es damals eine hohe Lehrerarbeitslosigkeit gab.

Insoweit war es nur konsequent, dass er 2002 als hauptamtlicher Hochschullehrer für Arbeits- und Tarifrecht, Sozialrecht und später Verwaltungsrecht an die Verwaltungshochschule Hof wechselte und damit die Lehre zum eigentlichen Beruf machen konnte. Seit 2004 ist Jürgen Fuchs als Sprecher der „Fachgruppe“ Arbeits- und Tarifrecht verantwortlich für die Inhalte dieses Lehrgebietes, seit 2008 ist er auch Mitglied des Personalrats des Fachbereiches in Hof und/bzw. des Gesamtpersonalrates für alle Fachbereiche der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern.

Allerdings, räumt Hochschullehrer Fuchs ein, ist sein Wechsel nach Hof nicht ausschließlich beruflich motiviert. Es gab auch sportliche Gründe: als Triathlet mit neun Zieleinläufen über die Original-Hawaii-Distanz und zahlreichen Teilnahmen an Mitteldistanz- und Olympische Distanz-Triathlons sowie Marathons weltweit zog ihn die Hofer Landschaft einschließlich dem Untreusee als ideales Trainingsgebiet an.

Der 59-Jährige freut sich nun auf weitere Jahre an der Verwaltungshochschule Hof mit den Studierenden aus ganz Deutschland in Hof: „Mit jungen Menschen zu arbeiten hält einen selbst jung“.

K.V.



Regierungsamtsrat Stefan Österle begann seine berufliche Laufbahn ebenfalls bei der Bundeswehr vom 01.07.1980 -30.09.1981 im Rahmen seines Grundwehrdienstes in Nürnberg und Naila. Ab Herbst 1981 bis 1984 absolvierte er das Studium für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst in Bayern an der damaligen Bayer. Beamtenfachhochschule in Hof. Stefan Österle, damals bereits bayerischer Staatsbeamter, wurde nach dem Studium an das Landratsamt Starnberg versetzt, wo er zunächst Sachbearbeiter im Bereich Umweltschutz und Kommunalaufsicht war. Am 01.08.1986 wurde ihm die Leitung des Sachgebietes Bauleitplanung übertragen, die er bis zu seinem Wechsel an die Verwaltungshochschule Hof am 01.02.1988 innehatte. Dann folgte 16 Jahre lang als Hauptaufgabe die gesamte Stundenplanung der Hochschule mit allen haupt- und nebenamtlichen Dozenten, den Fortbildungsveranstaltungen und sonstigen Terminen. In diese Zeit fiel unter anderem auch der massive Einbruch der Studierendenzahlen und der daraus folgende Aufbau der Qua-

lifizierungsoffensive II des Freistaates Bayern mit ganz neuen Planungsherausforderungen sowohl die Lehr- wie auch die Fortbildungsveranstaltungen betreffend.

Seit 2004 leitet Regierungsamtsrat Österle das SG 31, wozu u. a. das Management für die Wohnunterbringung der Studierenden gehört. Dabei erlebte er ein zweites Mal eine extreme Veränderung der Studierendenzahlen, diesmal nach oben. Es mussten auf die Schnelle Ausweichquartiere für die Studierenden in der Stadt und dem Landkreis Hof beschafft werden, bis in der Nähe des Campus drei neue Studentenwohnheime mit 280 Wohneinheiten errichtet werden konnten. Trotz dieser Neubauten, braucht Stefan Österle weitere Unterbringungsmöglichkeiten, da zwischenzeitlich auch der Studiengang Verwaltungsinformatik (FH) Wohnplätze über die Hochschule erhält. Beide Studiengänge zusammen stellen aktuell ca. 750 Studierende pro Studienjahrgang. In seiner Freizeit frönt auch Stefan Österle dem Berg-, Rad- und Laufsport.

K.V.

Herausgeber:
Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof
Tel. 09281 409-100
Fax 09281 409-109

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Klaus Völkel
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 09281 409-152
klaus.voelkel@aiv.hfoed.de

Redaktionsteam:

Thomas Böhmer
thomas.boehmer@aiv.hfoed.de

Sabrina Hegewald
sabrina.hegewald@aiv.hfoed.de

Julia Pirner
julia.pirner@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.